

te zu identifizieren wäre⁶⁸. Jedoch belegt gleich der Einstieg, dass Hugos Exzerpt zwar aus einer sehr nahen, aber doch anderen Handschrift kopiert worden sein muss, da die Prüfeninger Handschrift – wie bereits Borst in den Varianten zur Enzyklopädie feststellt⁶⁹ –, *purus* fallen lässt. Hugos Fassung enthält nun dieses Adjektiv, allerdings durch den Schreiber im Zuge der Niederschrift über der Zeile hinzugefügt. Da dem Schreiber mit Blick auf den flüchtigen und durchaus fehleranfälligen Charakter des Exzerpts in Clm 14733 eine solche spontane Korrektur, gar aus dem Gedächtnis einer früheren Pliniusrezeption, sicher nicht zuzutrauen ist – wieso hätte er dann nicht auch den Rest der Abschrift entsprechend korrigiert? –, wurde Clm 14733 wohl von einer anderen Handschrift kopiert.

Dieser Verdacht erhärtet sich mit Blick auf das Layout. Während Cod. 12600 die einzelnen Abschnitte des Textes durch rote Initialen strukturiert und in Absätze gliedert, wurden diese Initialen in Clm 14733 lediglich zu Beginn des Textes ausgeführt. Besonders auf den fol. 44v und 45r waren sie an eigens freigelassenen Stellen zwar vorgesehen und durch den Schreiber markiert, ausgeführt wurden sie aber nicht. Gleichwohl ist die Textstruktur, die sich darin spiegelt und Abweichungen zur Prüfeninger Handschrift zeigt, instruktiv. Im Gegensatz zu Cod. 12600 strukturiert Hugo den Text feingliedriger: So ist hier auf fol. 45r auch für den Abschnitt *[E]st et aquarum ...* eine Initiale vorgesehen, in Cod. 12600, fol. 17v, ist diese Passage dem vorhergehenden Abschnitt *[A]b his terreni ...* zugeschlagen. Diese Beobachtung koinzidiert mit weiteren Abweichungen im Textbestand, die nicht nur zu Cod. 12600 bestehen, sondern auch zur Edition. So enthält Clm 14733 im Zusammenhang mit dieser Initiale bzw. einem neuen Absatz kleinere Zusätze, die wie Zwischenüberschriften wirken: *[E]st et aquarum prognostica id est previsio* statt *Est et aquarum significatio*, *Presangunt* [sic!] *etiam volucres* statt ein einfaches *Idem* (jeweils fol. 45r und 45v in Clm 14733, bzw. fol. 17v in Cod. 12600). Da diese Zusätze jeweils den Inhalt des dazugehörigen Absatzes beschreiben, könnte es sich um zusammenfassende Marginalien einer Vorlage handeln, die der Schreiber dann bewusst oder aus Versehen in seine Abschrift integriert hätte. Eine ähnliche Marginalie hat sich übrigens auch in Cod. 12600, fol. 15v, erhalten, wo sie Auszüge aus dem

68) Vgl. PROBST, Die Regensburger und die Prüfeninger Annalen (wie Anm. 16) S. 15ff.

69) Aachener Enzyklopädie, hg. von BORST (wie Anm. 62) S. 1282 Var. d.